

Zum Jubiläum geht's in die Natur

Wie es sich für Sportler gehört, hat der TSV Plauen kürzlich sein 25-jähriges Bestehen mit einer zünftigen Wanderung gefeiert.

VON RENATE GÜNTHER

PLAUE – Mit Kind und Kegel haben sich neulich Mitglieder des TSV Plauen auf die Socken gemacht, um mit einer Wanderung das 25-jährige Bestehen ihres Vereins zu begehen. „160 Leute sind vom Preißelpöhl über den Reißiger Wald bis zum Beachvolleyballplatz am Sportpark gewandert“, berichtete Annett Will, im Verein verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit. „Dort saßen wir gemütlich beisammen. Es wurde gegrillt, gefeiert und auch über 25 Jahre TSV-Geschichte geredet.“

1990 entstand aus der ehemaligen BSG Fortschritt Plauen der TSV Plauen. Der Verein hat derzeit 374 Mitglieder, davon 81 Kinder. Die stärkste Abteilung heißt Gesundheitssport Präventiv Mitte mit 120 Mitgliedern. Diese Gruppe war am 1. Januar 2014 geschlossen zum TSV gewechselt. Früher hieß dieser Verein BSG Empor Mitte, nach der Wende nur noch Mitte. Jetzt bildet diese Gruppe gewissermaßen eine eigene Abteilung, die sich auf Gesundheitssport spezialisiert hat. Daneben gibt es beim TSV die Abteilungen Volleyball, Schwimmen, Fußball, Nordic Walking, Tischen-



Auch an der Pfaffenmühle kamen die Wanderer vorbei.

FOTO: VEREIN

nis und Gerätturnen. Großen Zulauf hat die Abteilung Schwimmen. Vor allem ältere Leute nehmen das Angebot gern an. Im Wettkampfbetrieb befinden sich nur zwei Abteilungen: Turnen und Tischtennis mit einer ersten Mannschaft in der Vogtlandklasse und je einer zweiten und dritten in der Kreisliga.

56 Sportler gehören zur Abteilung Gerätturnen. Ihren Ursprung hat diese Sparte in der ehemaligen BSG Empor Mitte. „Wir hatten schon immer gute Verbindungen untereinander“, so Will. „Deshalb war es logisch, dass die Mitte-Turner zum TSV wechselten.“

Heute sind die Gerätturner mit 56 Kindern und Jugendlichen sowie 13 Erwachsenen das Flaggschiff des Vereins, auch wenn bei den Kindern derzeit die ganz großen Erfolge noch ausbleiben. „Sie sind leistungsmäßig noch nicht so weit, dass wir sie zu bedeutenden Wettkämpfen schicken könnten“, sagt Annett Will. Sie

ist Übungsleiterin und Kampfrichterin. Die Frauen bestreiten ihre Wettkämpfe in der Landesliga. Die Erfolgreichsten sind Juliane Mergner und Franziska Uhlmann.

„Wir müssen interessierte Turner nach Reuth oder Kürbitz schicken.“

Annett Will TSV Plauen

Doch ganz ohne Sorgen verläuft die Turnerei beim TSV Plauen nicht. Schon seit Jahren findet das Training in zwei Hallen an unterschiedlichen Standorten statt. Einmal treffen sich die Gerätturner in der Albert-Schweitzer-Sporthalle am Chrieschwitzer Hang und zweimal

im Lessing-Gymnasium. Dort ist der Verein jeweils Gast und hat keinen ungehinderten Zugriff auf alle Sportgeräte. Und da beginnen die Probleme. So müssen beispielsweise die Mädchen der Altersklasse 12/13 am Stufenreck turnen. Es steht jedoch nur eins in der Albert-Schweitzer-Schule. Das heißt: Nur einmal pro Woche ist Training an diesem Gerät möglich. Am Hang steht zwar ein Stufenreck, dafür kein Sprungtisch. Den gibt es nur im Lessing-Gymnasium. Der Verein hat aber nicht die finanziellen Mittel, um die Geräte bei Bedarf von einer zur anderen Sporthalle zu transportieren.

So wird die Trainingsarbeit beträchtlich erschwert. Die Gerätturner wünschen sich sehnlichst, dass ihnen künftig für alle Trainingseinheiten eine Halle mit allen erforderlichen Geräten zur Verfügung steht.

Ein weiteres Problem ergibt sich, weil in beiden Hallen keine Geräte für Jungen vorhanden sind. Es fehlen Pauschenpferd und Ringe. Deshalb kann der Verein keine Jungen in die Abteilung Gerätturnen aufnehmen. „Wir müssen interessierte Turner nach Reuth oder Kürbitz schicken“, so Will. Dabei würden sie gern auch männlichen Nachwuchs in ihren Reihen haben. Der 15-jährige Vogtlandmeister Johannes Westein ist das lebende Beispiel für diese Misere: Er wohnt in Plauen, gehört der SG Tobertitz an und muss nach Reuth zum Gerätturn-Training fahren. Würde er nicht von seinem Vater unterstützt, müsste er sein Hobby an den Nagel hängen.